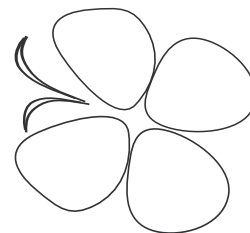
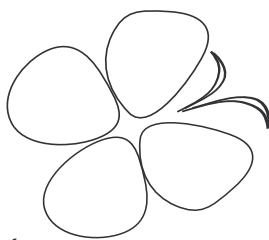


## GEDICHTE & TEXTE



### *Blauer Schmetterling*

*Flügelt ein kleiner blauer  
Falter vom Wind geweht.  
Ein perlmutterner Schauer,  
glitzert, flimmert, vergeht.*

*So mit Augenblicksblinken,  
so im Vorüberwehn,  
sah ich das Glück mir winken,  
glitzern, flimmern, vergehn.*

Hermann Hesse

### **Der verdrehte Schmetterling**

Ein Metterschling  
mit flauen Bügeln  
log durch die Fuft.

Er wurde einem Computer  
entnommen,  
dem war was durcheinander  
gekommen:

Irgendein Rädchen,  
irgendein Drähtchen  
und als man es merkte,  
da war's schon zu spätchen.

Da war der Metterschling schon  
feit wort ...  
Wanz geit ...

Mit lut er Teid.

Mira Lobe

Aus: Umweltspiele noch und noch, Herder Verlag,  
1990

### **Der Zitronenfalter**

Wenn der Schnee zerrinnt,  
wenn der Frühling begint,  
wenn die allerersten Veilchen blühn,  
schwebt ein gelbes Ding  
durch die Luft dahin,  
wie eine Blume, so leuchtend und  
leicht:  
ein Schmetterling.

Die siehst es  
und fragst dich  
und wunderst dich sehr:

Der Zitronenfalter,  
wo kommt er her?

Es hat gefroren,  
es hat geschneit –  
wo war er die lange Winterszeit?

Draußen im Wald,  
in dem hohen Wald,  
steht von Preiselbeerbüschen  
ein winziger Wald.  
In dem dichten Gezweig  
saß er tief versteckt,  
wochenlang von Schnee bedeckt,  
von mir nicht, von dir nicht, von  
niemand entdeckt.

Steif und still,  
still und steif  
saß er und schlief;  
kein Toter schläft tiefer,  
so schlief er, so tief,  
bis der Frühling kam,  
der ihn rief.

Josef Guggenmos





## Hüte Fuß und Hände ...

*Hüte, hüte den Fuß und die Hände,  
eh sie berühren das ärmste Ding!  
Denn du zertrittst eine hässliche Raupe  
und tötest den schönsten Schmetterling!*

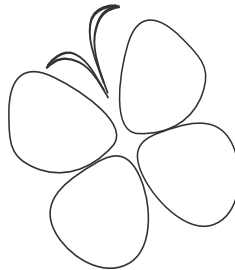
Theodor Storm

## GESPRÄCH MIT DER RAUPE

*Wie ist dir zumute, sag,  
die du eine Raupe bist  
und den lieben langen Tag  
Löcher in die Blätter frisst?  
Geht's dir nicht im Kopfe rum:  
So ein Dasein ist doch dumm,  
immer essen, nichts als essen,  
und sonst keine Interessen!*

*Das Gemüse schmeckt mir noch,  
darum fress ich Loch um Loch.  
Aber einmal, glaub mir das,  
stehst du da und rufst du: „Was,  
dieses dicke Nudelding  
schwebt jetzt als Schmetterling!“*

Josef Guggemos



## Gedicht ohne Titel

*Sie war ein Blümlein hübsch und fein,  
hell aufgeblüht im Sonnenschein.  
Er war ein junger Schmetterling,  
der selig an der Blume hing.*

*Oft kam ein Bienlein mit Gebrumm  
und nascht und säuselt da herum.  
oft kroch ein Käfer kribbelkrab  
am hübschen Blümlein auf und ab.*

*Ach Gott, wie das dem Schmetterling  
so schmerzlich durch die Seele ging.  
Doch was am meisten ihn entsetzt,  
das Allerschlimmste kam zuletzt.  
Ein alter Esel fraß die ganze  
von ihm heißgeliebte Pflanze.*

Wilhelm Busch

*Botterlecker set di,  
büst all bang, ick pett di?  
Mag so gern di lieden,  
büst so as von Sieden,  
büst all as de Sün so blank,  
ach ... da flücht hei wedder  
lang.*

Aus: „Schmetterlinge in unserer Stadt – Natur in der  
Grundschule“, Hrsg. Amt für Schule, BSJB, Nachdruck  
1995, Hamburg

## Die Weisheit der Schmetterlinge ...

„Esset und trinket und befriedigt eure Lebensbedürfnisse wie der Schmetterling,  
der nur von Blumen nascht, aber weder ihren Duft raubt, noch ihr Gewebe zerstört.“

Budda

